

## Erhebungsbogen zum Antrag auf KRISENINTERVENTION für den Schüler / für die Schülerin

<b>SCHULE:</b> <input type="text"/>	<b>Schulleiterin / Schulleiter:</b> <input type="text"/>
<b>Adresse:</b> <input type="text"/>	<b>Tel.:</b> <input type="text"/>
<input type="text"/>	<b>e-mail:</b> <input type="text"/>
<b>Tel.:</b> <input type="text"/>	
<b>e-mail:</b> <input type="text"/>	

**Eine Krisenintervention im max. Ausmaß von insgesamt 10 Wochenstunden kann vom/von der Bezirksschulinspektor/in in Zusammenarbeit mit dem/der Leiter/in des zuständigen SPZ erst dann beauftragt werden, wenn nachfolgender Erhebungsbogen genau und mit hohem Informationsgehalt ausgefüllt ist.**

**Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass Krisenarbeit auch zusätzlich Zeit für Gespräche in Anspruch nimmt.**

**Voraussetzung dafür ist Ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit.**

**Übermittlung des Antrages auf Krisenintervention an die Bildungsregion Pinzgau:**  
[office.br-pinzgau@lsr-sbg.gv.at](mailto:office.br-pinzgau@lsr-sbg.gv.at)

\_\_\_\_\_  
**Datum der Meldung**

\_\_\_\_\_  
**Schulleiter/in**

<p><b>Worin besteht die Krise?</b></p> <p>Krisen zeigen sich - auch im Arbeitsfeld Schule – als Zustände massiven inneren und äußeren Drucks bei gleichzeitigem Fehlen geeigneter Handlungsmuster. Bisherige Gewohnheiten, Verhaltensmuster und Ordnungsprinzipien reichen für eine anstehende Aufgabe nicht aus und können zu Lähmung, Verwirrung, Desorientierung, zu heftigen Gefühlen von Angst, Wut oder Verzweiflung, Schuldgefühlen und Ohnmacht bei den betroffenen und beteiligten Personen führen.</p> <p>Symptomatisch für Krisen im Schulalltag sind jene Erscheinungen, die vom System selbst nicht mehr bewältigt werden können: massive Selbst- und Fremdgefährdung, Androhen oder Anwenden von Gewalt, langfristige Schulverweigerung, Burnout mit fortgesetzten Krankenständen, Verunmöglichung des Unterrichts.</p> <p>Ausdrückliches Ziel der Krisenintervention ist es, die Handlungsfähigkeit der unmittelbar Beteiligten und Betroffenen (Schüler/innen, Lehrer/innen oder Eltern) wieder herzustellen.</p>	
<p><b>Wer meldet die Krise?</b></p> <p>Angaben mit Erreichbarkeit (Tel)</p>	
<p><b>Wer ist von der Krise hauptsächlich betroffen?</b></p> <p>Klassenvorstand, Klassenlehrer/in, andere Lehrer/innen, Schüler/in, andere Schüler/innen, Eltern/Erziehungs-berechtigte, sonstige (außerschulische Personen / Gruppen / Institutionen ...)</p> <p>Angaben mit Erreichbarkeit (Tel.) der Betroffenen.</p>	
<p><b>Wer ist mitbetroffen?</b></p>	
<p><b>Wie äußert sich die Krise?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtige Vorfälle?</li> <li>- Spezielle Auslöser?</li> </ul>	

<p><b>Ziele?</b> Was soll mit der Krisenintervention erreicht werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- für den/die Lehrer/in, der/die die Krise meldet:</li> <li>- für den/die Schüler/in:</li> <li>- andere beteiligte Personen:</li> </ul>
<p><b>Was wurde bereits unternommen?</b></p> <p>1.) Maßnahmen innerhalb der Schule:</p> <p>2.) Einbeziehen von: Beratungslehrer/innen, Jugendwohlfahrt, (Schul)Arzt, Schulpsycholog/in:</p> <p>3.) andere Maßnahmen:</p> <p>4.) Was hat bisher gut gewirkt?</p>	
<p><b>Wer von den Betroffenen ist gesprächsbereit?</b> Wer wurde über seine Gesprächsbereitschaft (unter der Bedingung der Vertraulichkeit und Verschwiegenheit) befragt?</p>	
<p><b>Bereitstellen von Ressourcen:</b> Welcher Raum kann für Gespräche zur Verfügung gestellt werden?</p>	
<p><b>Liegen der Schule bereits Berichte, Gutachten ... über den Schüler/die Schülerin vor?</b> (Wenn ja, welche?, Datum der Ausstellung?)</p>	
<p><b>Was sollte der/die Krisenberater/in noch wissen?</b></p>	